

Dienstag, 12. März 1996



Einmal im Jahr schneiden die Hochstädter Winzer die Reben am Historischen Rathaus in Hochstadt. So auch wieder am vergangenen Samstag: Mit sicherer Hand stutzten die Fachmänner vom Winzerverein die Rebenstöcke, um auch in diesem Frühjahr und Sommer optimales Wachstum zu garantieren und im Herbst reiche Ernte einzufahren.

Foto: mr

Lokales



Zur Belohnung einen guten Schluck

Mitglieder des Maintal-Hochstädter Wintervereins schneiden einmal im Jahr ihre Rebstöcke. So auch die am historischen Rathaus an der Hauptstraße, die trotz des ständig vorbeifließenden Ver-

kehrs prächtig gedeihen. Nach dem fachmännischen Schnitt genehmigten sich die Hobbywinzer einen guten Tropfen von der Lese des Vorjahrs.

Foto: Krammig

Hochstädter Anzeiger

Freitag, 15. März 1996

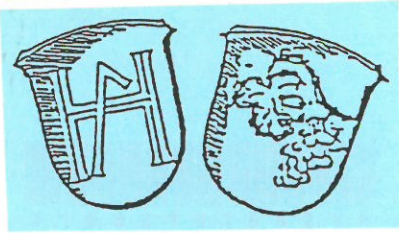




Ein bißchen Hochstapelei kann nicht schaden:  
 seit 1996 steht der 1. Hochstädter Winzerverein  
 im "WHO IS WHO" !!!

and  
**WHAT  
 IS ?  
 WHAT**

**WHO  
 IS ?  
 WHO ...**



WER IST WER? – DAS DEUTSCHE WHO'S WHO  
 XXXV. Ausgabe 1996/97  
 Namhafte Persönlichkeiten aus allen Bereichen des  
 Lebens und des Wirkens

Verlag Schmidt-Römhild · Postfach 10 39 52 · 45039 Essen

Dr. phil. nat. Dipl.-Chemiker  
 Franz A. Holdinghausen  
 Philipp-Weber-Str. 24

63477 Maintal

**Buchbestellung zum Vorzugspreis**

\_\_\_\_\_ Expl. WER IST WER? – DAS DEUTSCHE WHO'S WHO  
 XXXV. Ausgabe 1996/97 – Kunstleder –  
 Großformat 20,1 x 28,4 cm – ca. 1600 Seiten  
 Vorbestellpreis je Exemplar DM 198,-  
 + Porto und Verpackung  
 (Preis nach Erscheinen DM 210,-)

\_\_\_\_\_ Stück CD-ROM, DM 98,-

Rechnung  Lieferung  
 (an nebenstehende Anschrift)

oder an: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



**Korrekturbogen – für die XXXV. Ausgabe 1996/97**

Ihres kostenlosen Textes

RÜCKSENDUNG AN: siehe Rückseite

Text der letzten Ausgabe

**HOLDINGHAUSEN, Franz A.**  
 Dr. phil. nat., Dipl.-Chemiker, 1. Vors. Verb. angest. Akademiker u.  
 ltd. Angest. d. chem. Industrie (VAA) - Philipp-Weber-Str. 24, 63477  
 Maintal - Geb. 20. Juni 1936 Wiesbaden, kath., verh. s. 1964, 2 Kd.  
 - Univ. Frankfurt/M. u. Wien; Promot. 1968 Frankfurt - S. 1968  
 Ind.-Chemiker in Forsch. u. Verw., s. 1991 Dir. f. Sicherheit u.  
 Umweltschutz; 1978-83 u. s. 1991 AR DEGUSSA AG; s. 1979  
 Mitgl. d. VAA-Vorst., ab 1983 1. Vors.; s. 1987 Präs. d. 1. Hoch-  
 städter Winzervereins. !

Falls noch nicht im Text vorhanden, bitten wir Sie, Ihren Geburtstag,  
 Ihre beruflichen Positionen, Ämter und Ehrungen hinzuzufügen.

Hier Raum für Korrekturen und Ergänzungen

(Bitte nur Maschinen- oder Blockschrift)

*auch Justifikationen  
 lassen sich  
 versenden!*

*fehlt mir noch: "Ballerina des Hochstädter Männerballetts"!*



**100**  
JAHRE

1896 - 1996

**Humor-Musik-Verein „Edelweiß“  
Hochstadt e.V.**

**Hochstädter**

## Es wächst sesamme,.."

Velleicht hoatt e den Spruch jaa aach schunn gehiert:  
"Es wächst sesamme, waas sesammegehiert"  
Drimm will ich jetz aach noch waas saa  
zou MAINTAL 5, dem Ring Luisant.

Dei doun sisch bemeuhe - daas kammer ja seje  
zou uus hei e bissi Kontakte se kreje.  
Awwer -  
obwohl dei gebildet unn Crem' de la Crem  
hunn dei doch e ziemlich Sproochproblem.

Bei Huschderisch merke se - do hunn se ihr Grenze  
no ja, wää kaan Schimmer hoatt - der kann aach net glänze.  
Dei hunn ja - velleicht weßt'ers - fast iwwer Noacht  
virr Jahr'n schunn - de Winzerverein uffgemoacht.

En gou're Trick - dei wolle uns fange  
weil - freuher - sei di Huschder - enn di Wingerte gange.  
Wu heut- virr de Hatsch - die Äppelbääm sei  
war'n - freuher - Traubel unn Huschdet hatt Wei'.

Unn met däär Tradition, von uns quasi gestohle  
wolle dei haamlich uus rächts iwwerhole.  
Awwer mir merke alles- drimm: Katz, loaß das Mause  
mir sein doch neit aus .....Holdingshause(n)!

**Kreppelzeitung**  
UNVERBESSERLICH UND ÜBERWICHTIG



An dej Huschder Humorischde

*Wenn sesamme wächst, was sesamme gebiert,  
doun mir uus bemeube ganz unscheniert,  
dej Sprooch se erläärne, dej wo mer hej spricht,  
aach wann's noch nejt reischt for e Huschder Gedicht.*

*En goure Wääch, dääs schnell se erreiche  
unn dej Häärze der Huschscher ganz schnell se erweiche  
äss for uus, daas mir schnell sinn debei  
beim Jubiläum vum Huschder Humor-unn-Musikverei.*

*Drim äss es gewiß, suu hammersch beschlosse,  
beim Kerb-Umzouch - ganz ohne Bosse -  
doo sein mir debei, doo mache mir mit,  
däär ganz Winzerverei, doch mindescht se dritt!*

*Alsu doun mir fir's erschde Euch schie gradulieren  
unn losse aach ebbes vun uus widder hiern.  
Fir dej Kampannje winsche mir noch vill Spaß,  
unn daas e paar Mäkkelche klappern in Eure Kass.*

*Des seecht ganz herzlich un ganz ohne Flause  
aaner namens Holdinghause.  
Des is von de Winzer der lange Pimpf  
vom Huschder Kochberch, oder: "Maintal 5 "!*



# 1150 Jahre Hochstadt, 100 Jahre HMV: Ideal die Bedingungen, gelungen der Festzug



Herrliches Wetter, große Resonanz: Der Festzug hielt, was sich die Hochstädter davon versprochen.

Mindestens ebenso sehenswert: Weinkönigin Katja I. auf dem Wagen des rebengeschmückten Hochstädter Winzervereins.



# HOCHSTÄDTER KERB 1996



## Weinbergbegehung in Hochstädter Fluren

Maintal (am) - Einen Rundgang über den „Haus-Weinberg“ mit anschließender Weinprobe bietet die Hobbythek der Evangelischen Kirchengemeinde Dörnigheim an. Die Weinbergbegehung findet am Donnerstag, 3. Oktober (Tag der Deutschen Einheit) statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr in der Hobbythek (Berliner Straße 58). Anmeldungen werden ab sofort unter der Telefonnummer (06181) 4941 16 entgegengenommen.

MAINTAL  
**TAGESANZEIGER**



Zu einem besonderen Spaziergang hatte kürzlich die Dörnigheimer Hobbythek eingeladen. Die Hobbythekler waren nämlich mit dem Vorsitzenden des Hochstädter Winzervereins, Holdinghausen, im Hochstädter Weinberg unterwegs, um sich dort einen 90 Jahre alten Weinstock anzuschauen. Anschließend besuchten die Gäste aus Dörnigheim noch das Kelterhaus des Winzervereins, wo der Präses die gesamten Gerätschaften, die zum Lesen und Keltern gebraucht werden, erklärte. Natürlich gehörte zum Schluß auch eine zünftige Weinprobe dazu. Vom „Garagenblick“ bis zum „Maazwicker“ konnten alle Gewächse verkostet werden.

Fotos: mr



Teilnehmer an der Weinbergsführung und anschließenden Weinprobe am 3. Oktober 1996  
 veranstaltet durch die Hobbytheke Dörnigheim auf Einladung durch den

# 1. Hochstädter Winzerverein

Angaben nach Belieben:

Name	Vorname	Straße Nr.	Ortsteil	Tel.-Nr.	Unterschrift
Zahout	Dieter	Thüringerstr. 6	Dgl.	433882	<i>[Signature]</i>
Kraus	Gertrud	Wackerbühlstr. 12a	Hochstadt	441932	<i>[Signature]</i>
Stesneck	Brigitte	Eichenheege	123 Döb.	494040	<i>[Signature]</i>
Zahout	Edith	S.O.	S.O.	S.O.	<i>[Signature]</i>
Matthes	Rosemarie	Odenwaldstr. 7	Main tal 1	471579	<i>[Signature]</i>
WEINREICH	Christ+ Claus	Luisanting 21A	Hochst.	46927	<i>[Signature]</i>
Senz	Edith				
Wunderlich	Imyael	Wieser			<i>[Signature]</i>
Wunderlich	Dieter	"	Totndamm		<i>[Signature]</i>
Tzelle	Christel	"	"		<i>[Signature]</i>
Tzelle	Alfred	"	"		<i>[Signature]</i>
Senz	Rüchli	"	"		
Lackner	Ilse + Wolfgang	Herrmann Löw Str. 12	Dgl	45417	<i>[Signature]</i>
<i>[Signature]</i>					
WABLER	DAGMAR	JOH. TESCH-PL 45	FFM	069/411814	<i>[Signature]</i>



# Früher Herbststeinbruch bereitet den Winzern einige Sorgen

## 1. Lese im neuen Hochstädter Weinberg

Maintal - Der frühe Herbststeinbruch bereitet den Winzern des 1. Hochstädter Winzervereins zunehmend Sorgen. Für die Endreife der Trauben ist es seit Wochen zu kalt, der Natur fehlen noch einige warme Tage des Altweibersommers. Mit der Lese früher Weinsorten (Gutedel, Sylrauer) werde normalerweise in Hochstadt Ende September begonnen, für Riesling gilt Mitte Oktober als Lesetermin. Nach Aussage des Vorsitzenden der Herbstkommission, Sven-Eric Häger, liege das Mostgewicht mit nur durchschnittlich 55 Grad Öchsle rund zehn Grad Öchsle unter den sonst üblichen Werten. Deshalb wird in der Hoffnung auf spätere Sonnenstrahlen die Weinlese für den Großteil der frühen Weinsorten auf den 12. Oktober verschoben. Übrigens

erwarten die Winzer die erste Lese im neuen Weinberg. Trotz des schwierigen Weinjahres werden die Hochstädter Winzer gemäß der alten Tradition mit Schere und Kiepe am 12. Oktober um 9 Uhr in den Weinberg ziehen.

Eine Woche nach der Lese lädt der 1. Hochstädter Winzerverein am Samstag, den 19. Oktober, ab 14 Uhr, ins Kelterhaus, Altkönigstraße 4 zum Wein- und Federweißenfest ein. Wer da ist, kann selbstgemachten Federweißen probieren, Speisen und Getränke gibt es im beheizten Zelt und Kelterhaus. Winzergeräte aus früheren Zeiten werden von den Vereinsmitgliedern demonstriert beziehungsweise ausgestellt. Der Eintritt ist frei.



Nicht nur die Keltersaison für das neue Stöfche ist in Maintal in vollem Gange. Auch die Weinlese hat am Wochenende begonnen. Die Mitglieder des Hochstädter Winzervereins zogen in die „Weinberge“, um die Reben für so süßige Tröpfchen wie den „Garagenblick“ oder den „Maazwicker“ zu lesen. Nächste Woche wird die Ernte mit dem Winzerfest im Kelterhaus abgeschlossen. Der 96er Jahrgang verspricht ein guter Wein zu werden, freuen sich die Hochstädter Winzer, die ihr Lesegut übrigens in Mikrofuder messen. Foto: mr

?!



Donnerstag, 24. Oktober 1996

# MAINTAL TAGESANZ

Unabhängige Tageszeitung im M



Geringere Mengen und schlechtere Qualität als im Vorjahr mußten, so wie nach dem regnerischen Spätsommer viele deutsche Winzer klagen, auch die Hobbywinzer vom 1. Hochstädter Winzerverein in diesem Jahr hinnehmen. Dennoch ließ es sich das fröhliche Völkchen nicht nehmen, am vergangenen Wochenende in Hochstadt gemeinsam mit Weinkönigin Katja I. das traditionelle Federweißenfest zu feiern. „Einen schmackhaften Feder-

weißen gibt es immer, wenn man den richtigen Zeitpunkt abpaßt“, meint Kellermeister Manfred Arnold, „aber ein guter Qualitätswein wird's nimmer.“ So ließen sich die zahlreichen Gäste in der Altkönigstraße in Hochstadt bei Schmalzbrot und Zwiebelkuchen den frischen Federweißen schmecken und verkosten neben einem guten Flaschenweinangebot aus der „Wein-Partnerstadt“ Hochstadt in der Pfalz auch die Eigenerzeugnisse des Vereins, die die phantasievollen Namen „Maazwicker“ und „Teufelspisse“ trugen.

„Die Gäste ließen sich nicht abschrecken“, freut sich Vereinspräsident Franz Holdinghausen, „denn der vorige Hochstädter Weinjahrgang kann sich wirklich sehen und schmecken lassen.“

Foto: Krammig